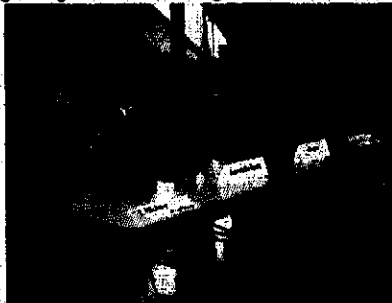


Schulprojekt „Verrückt? Na und!“ startet im Landkreis Cochem-Zell

Junge Menschen befassen sich auf originelle und unkonventionelle Weise mit dem Thema seelische Gesundheit und psychische Krankheit.

Gemeinsame Initiative der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft PSAG und der Kreisverwaltung Cochem-Zell.

Am 19.11.2008 wurde der erste Schulprojekttag nach der Konzeption „Verrückt? Na und!“ in der Berufsbildenden Schule Cochem durchgeführt. 30 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich einen Schultag lang mit ihrem eigenen seelischen Befinden, sprachen über ihre Einstellungen zu psychischen Erkrankungen und lernten Menschen kennen, die eigene psychische Krisen erlebt und offen darüber sprechen.



Derzeit kommt jeder 3.-4. Mensch einmal im

Leben in die Situation, dass er wegen einer seelischen Krise oder psychischen Krankheit fachliche Hilfen in Anspruch nehmen wird. Umso wichtiger ist es, bereits junge Menschen für psychische Gesundheit zu sensibilisieren. Ihnen einerseits dabei zu helfen herauszufinden, was nötig ist, um seelisch gesund zu bleiben; ihnen andererseits jedoch auch Ängste zu nehmen im Umgang mit eigenen Krisen und Krisen anderer Menschen. „Der Abbau von Vorurteilen ist ein zentrales Anliegen“, sagen Dr. Manuela Richter-Werling und Katrin Hannich vom Leipziger Verein Irrsinnig Menschlich, der das Konzept entwickelt hat.

Vor dem eigentlichen Projekttag wurde ein regionales Team von Dr. Manuela Richter-Werling und Katrin Hannich geschult. Mitglieder dieses Teams werden zukünftig weitere Projekttage in Schulen im Kreis Cochem-Zell anbieten und durchführen.

Das Projekt wird über den Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen LVPE Rheinland-Pfalz finanziell vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Mainz gefördert. Franz-Josef Wagner, Vorsitzender des LVPE ist erfreut darüber, dass das Schulprojekt im Landkreis Cochem-Zell als erster Kommune in Rheinland-Pfalz durchgeführt wurde und hofft, dass auch noch weitere Regionen für dieses wichtige Projekt begeistert werden können.

In einer sehr gut besuchten Pressekonferenz wurde es der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. „Wir sehen darin einen sehr wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gemeindepsychiatrie in Rheinland-Pfalz“, betonen Dr. Julia Kuschnereit, Psychiatriereferentin am Sozialministerium und Staatssekretär a.D. Dr. Richard Auernheimer auf der Pressekonferenz.

Weitere Informationen bei

Kreisverwaltung Cochem-Zell, Dagmar Neises
 Koordinierungsstelle für Psychiatrie, Tel.: 02671-61-326
 e-mail: Dagmar.Neises@Cochem-Zell.de